

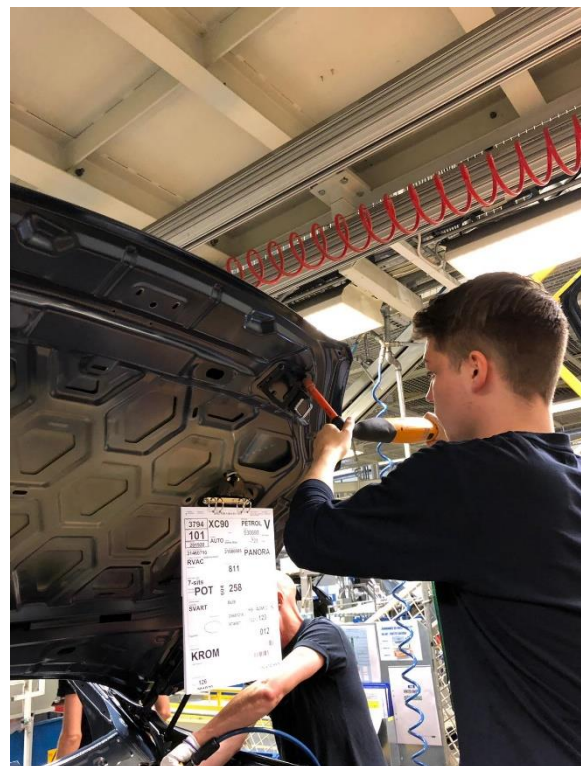
Auslandspraktikum in Schweden (vom 28.04. bis zum 18.05.2019)

Die Reise nach Schweden in die Stadt Göteborg begann am Sonntag, den 28.04.2019 um 3 Uhr morgens mit dem Treffpunkt am Coburger Hauptbahnhof. Entweder immer noch wach oder ziemlich verschlafen traten die vier Schüler der Berufsschule I in Coburg ihre Exkursion mit der Fahrt in Richtung Nürnberg-Airport mit einem Shuttleservice an. Auf dem Weg zum Flughafen wurde noch Herr Magenheim abgeholt, der als begleitende Lehrkraft der Schule mit dabei war. Am Nürnberger Flughafen angekommen verlief die weitere Reise mit dem Flug nach Frankfurt mit einer Länge von ca. 30min, einem eiligen Lauf zum richtigen Gate und der Weiterreise zum Zielflughafen Göteborg mit einer Flugdauer von ca. 1 ½ Stunden, fast reibungslos. Nach der Busfahrt in die Stadt, der Zimmereinteilung in Doppelzimmer und einer kleinen Erholungsphase, wurde der Arbeitsweg geplant. Anschließend wurde die Stadt erkundet und Herr Magenheim lud alle zum gemeinsamen Abendessen in ein nahegelegenes Restaurant ein.



Praktikum bei Volvo:

Am darauffolgenden Tag startete das Erasmus+ Projekt bei Volvo Cars gegen 9 Uhr mit einer Führung durch das zu 51% werkseigene Gymnasium und einer Tour durch die Produktionshallen. Da beinahe alle Mitarbeiter gutes Englisch sprachen und sehr freundlich waren, stellte die Verständigung keine Probleme dar. Der Auftrag der ersten Woche war es, ein Programm für eine Stanzmaschine zu entwickeln und diese in einem kleinen Modell zu realisieren. Für kurze Zeit wurde auch das werkseigene College besucht und Kontakt mit den Austauschschülern aufgenommen, die Coburg besucht hatten. Die folgenden zwei Wochen verbrachten die Auszubildenden mit jeweils einem Co-Worker in einer Produktionshalle. Die Hauptaufgabe bestand darin, um und an der Karosserie unterschiedlicher Modelle verschiedene Arbeitsschritte durchzuführen, wie beispielsweise: Bleche im Autoinneren zu montieren, Kofferraumtüren mit Schrauben zu versehen und zu befestigen, Vorder- und Hintertüren zu demontieren, um in späteren Arbeitsschritten Kabelbäume einfacher verlegen zu können, Batterien zu befestigen und Cockpit-Armaturen hineinzuhängen. Des Weiteren wurde uns der Umgang mit pneumatischen Entlastungsrobotern erklärt.



Im Laufe der zwei Wochen lernten die Austauschpraktikanten, wie Arbeitsschritte optimiert und selbstständig ohne fremde Hilfe erledigt werden können. Leider blieb am Ende der drei Wochen keine Zeit mehr, um die Teststrecke von Volvo auszuprobieren, daher wurde das unternehmenseigene Museum besucht. Es zeigt die Entwicklung des führenden schwedischen Fahrzeugherstellers, angefangen bei Volvos erstem serienmäßigen PKW ÖV 4, über Flugzeugmotoren bis zu den aktuellen Autos, Lastwagen und Bussen.

Freizeitaktivitäten:

Der zu Fuß 5min entfernte Slottskogen Park war ein beliebtes Ziel, der gerne nach der Arbeit besucht wurde, da dort für jeden etwas dabei war. Sei es der wunderschöne Ausblick auf den unterschiedlichen Aussichtsplattformen, die verschiedenen Tiere, wie Robben, Pinguine, Elche oder aber auch die langen Laufwege rund um den Park. Durch die einfache Erreichbarkeit der Innenstadt mit Bus oder Bahn wurde dies eben-



falls zur häufigen Freizeitaktivität genutzt, um beispielsweise die riesige Shoppingmall „Nordstan“ zu besuchen. Am Feiertag „Första maj“, dem 1. Mai, wurde der Tag auf der Insel Vrångö verbracht. Diese ist für ihre Naturbelassenheit bekannt und wurde deshalb einstimmig ausgewählt und fast den kompletten Tag gemeinsam erkundet. Am darauffolgenden Wochenende reiste die Gruppe am Samstag dem 4. Mai früh um 6:30 Uhr mit dem Bus ca. 3 ½ Stunden nach Oslo, der Hauptstadt Norwegens. Mangels eines Fortbewegungsmittels wurde die Zeit im Stadtzentrum unter anderem mit einem Spaziergang auf dem Dach der Osloer Oper verbracht. Die Heimreise Richtung Göteborg wurde gegen 18 Uhr angetreten. Am Samstag, den 11. Mai wurde der stadteigene Freizeitpark Liseberg besucht, der größte Freizeitpark Skandinaviens. Dort befanden sich verschiedene Attraktionen wie Achterbahnen, Wildwasserbahnen, ein Freefalltower und vieles mehr. Um die Abende schön ausklingen zu lassen, wurden in den umliegenden Restaurants leckere Köstlichkeiten ausprobiert. Da die Lebenshaltungskosten in Schweden höher liegen als in Deutschland, konnte dies leider nicht allzu oft wiederholt werden und wurde somit auf die hosteleigene Küche verlegt.

Fazit:

Abschließend können wir sagen, dass wir froh sind, diesen Schritt gewagt zu haben und konnten uns dadurch nicht nur beruflich, sondern auch persönlich weiterentwickeln. Wir bedanken uns dabei besonders bei Herrn Fuchs, Herrn Sander, Herrn Magenheim sowie Herrn Claus, die die komplette Reise organisiert und in die Wege geleitet haben, aber auch unseren Firmen, die uns für drei Wochen vom normalen Arbeitsalltag freigestellt haben.



In jedem Fall können wir das Erasmus+ Projekt allen Interessierten sehr empfehlen.

Henning Hein (Werkzeugmaschinenfabrik WALDRICH COBURG GmbH)

Pascal Marquardt (Reichenbacher Hamuel GmbH)

Erik Schramm (KASTO Maschinenbau GmbH & Co. KG)

Valentin Würfel (Sauer GmbH & Co. KG)

Weitere Impressionen und Freizeitaktivitäten:

